

rheinkiesel

Magazin für Rhein und Siebengebirge

10

6. Jahrgang
Oktober 2002

Rheinbreitbach
**Bürger
als
Burgherren**

Sonderdruck für den
Förderkreis Obere Burg e.V. <←
→ Rheinbreitbach

Bürger als Burgherren

Rheinbreitbachs Obere Burg – lange war sie, spricht man mit Älteren im Ort, nur steinerne Legende. Dabei dachte kaum einer daran, daß sie im Kern ein Bau des 15. Jahrhunderts gewesen ist. Als die Gemeinde Rheinbreitbach das Gemäuer 1990 erwarb, bildete sich rasch ein Kreis engagierter Bürger, der die Burg mit Leben erfüllen, aber auch zweckentsprechend ausstatten und erhalten wollte. Das war die Geburtsstunde des »Förderkreis Obere Burg Rheinbreitbach«, der heute auf ein zehnjähriges Wirken zurückblicken kann.



Turm und Zinnen prägen das Bild der Burg

Das attraktive Gebäude galt bis in die nahe Gegenwart hinein als die »Herzogsburg«: In ihr hatte der deutsch-nationale Dichter Rudolf Herzog, als er sie 1907 erwarb, seine Dichterklausur aufgeschlagen. Hier plauderte und tafelte er mit kaiserlichen Gästen und Magnaten. Das bescheidene Gepränge ließ manche (obendrein oft hungerrige) Mäuler offen stehen. Herzog war und blieb für die Ur-Breitbacher ein Zugezogener. Doch immerhin: in seinem Roman »Die Burgkinder« setzte er dem damals kleinen Ort ein literarisches Denkmal. Zugleich existierten auch leibhaftige Burgkinder, die Rudolf Herzogs. Sie spielten in



Stilvoll möbliert: das »Trauzimmer« im 1. Stockwerk

historischen und historisierten Räumen, im Park davor, im Ort. »Et Tui«, die jüngste Tochter Sieglinde, entzückte Eingessessene und Besucher von fernher (s. Kasten). Rudolf Herzog starb im Februar 1943, zuletzt doch noch auf vorsichtige Distanz zu den Nazis bedacht. Es wurde still um die Burg. Am Ende des Krieges beschädigt, war sie lange dem Verfall ausgesetzt. Erst die Familie Bartel hat dann im Sinne des Denkmalschutzes umsichtig zu restaurieren begonnen. Dennoch wirkte das historische Gebäude seltsam fremd in der Hanggemeinde zwischen Bad Honnef und Unkel. Mitte der achtziger Jahre stand es zum Verkauf. Die Leute schüttelten den Kopf: Wer wollte schon die Last auf sich nehmen, die Obere Burg zu erwerben und sie – für sich oder öffentlich – nutzbar zu machen?

Nach der Satzung des Förderkreises ist die Aufgabe des Vereins »die Förderung kultureller Zwecke«, mit Veranstaltungen in der Obere Burg wie Konzerten Dichterlesungen, Theater, Kleinkunst, Ausstellungen. Der Förderkreis widmet sich weiter »dem Erwerb, der Pflege und dem Unterhalt von Kulturwerten zur Ausgestaltung der Oberen Burg«. Vereinszweck ist ebenso die Förderung der Denkmalpflege im Sinne der Erhaltung und Pflege der Oberen Burg als eines geschützten Kulturdenkmals.

Doch Manfred Königstein, der damalige Ortsbürgermeister, beileibe kein Träumer, hatte »so etwas wie eine Vision«, dazu die Gabe der Überredung und Überzeugung: Die Gemeinde – »wer denn sonst?« – sollte die Obere Burg erwerben und sie zum kommunalen und kulturellen Zentrum Rheinbreitbachs umgestalten. Einen »Spinner« nannten manche im Ort und außerhalb da den Bürgermeister. Der aber setzte sich durch. Gegen heftige Einwände, dafür mit Verhandlungsgeschick und der früh gesicherten Hilfe von Kreis und Land wurde der Bau 1990 erworben und dann in mehreren Etappen saniert, schließlich auch nach außen hin prächtig herausgeputzt. Und daß heute die Burg tatsächlich ein kul-

tureller Zielpunkt nicht nur der Breitbacher, sondern der Region geworden ist, verdankt die Burg noch anderen, die gleichermaßen zunächst als »Spinner« belächelt wurden: Dem Rheinbreitbacher Arzt Ulrich Schmitz und ein paar Mitstreitern, die an einem Oktoberabend 1992, angeregt durch etliche Flaschen Burgunder, den »Förderkreis Obere Burg« gründeten. Der sollte dafür sorgen, daß »dieses historische Bauwerk mit Leben erfüllt wird«,



Die frühere Kapelle wurde liebevoll restauriert und ausgestattet

durch stilgerechte Möblierung, Hilfe bei der Restaurierung einzelner Räume, durch Ausstellun-

gen, vor allem aber »mit vielen schönen Veranstaltungen« – Konzerte zuerst, dann Lesungen, heiteres Kabarett, dazu Blues und Jazz. Die »Herzogburg« sollte zur »Bürgerburg« werden.

Kapelle und Gewölbekeller als Schmuckstücke

Schmitz trommelte und warb um Mitglieder seines Vereins.

Schnell hatte er an die Hundert beisammen, nach fünf Jahren waren es schon 170, dann – und bis heute – an die 240. Die zahlten und zahlen im Vergleich zu Mitgliedern in anderen Vereinen relativ hohe Beiträge. Sie und die Spenden von Vorständlern und Geschäftsleuten – in einzelnen Fällen Tausende von Mark – ermöglichten dem Verein erhebliche Investitionen in die Burg und

rundum. Zuerst waren es nur ein barocker Schrank und ein massiger Refektoriumstisch, die der Förderkreis erwarb und der Gemeinde zur Nutzung überließ, dann kamen immer mehr Einzelstücke hinzu, wurde die Kapelle restauriert und umgestaltet. Eine Spende des langjährigen Vorstandsmitglieds Willi Pauli ermöglichte so die Neugestaltung des Gewölbekellers, der vor allem Vereinen und der Jugend zur Verfügung steht.

Außen war es zunächst der Hof zum »Büchel«, der auf Kosten des Förderkreises gepflastert wurde und ein dem historischen Original nachgebautes Tor im Wert von DM 17.000 erhielt, ehe in mehreren Schritten die Umwegung der Burg gesichert und verschönt werden konnte. Und erst vor kurzem wurde der Zugang von der Schulstraße befestigt. Die für das gesamte Pflasterungsprojekt erforderlichen Grauwackensteine kamen von der Gemeinde, aber die Gesamtkosten von DM 38.000 wurden von Spendern und vom

»Et Tui« ist in die Burg zurück gekehrt

»Et Tui« war der Spitzname der 2002 verstorbenen jüngsten Herzog-Tochter Sieglinde Martin. Jetzt ist sie in die Obere Burg zurück gekehrt – in einem dem Förderkreis überlassenen Gemälde, das sie als Vier- oder Fünf-Jährige zeigt. Es hängt im Foyer zum Veranstaltungssaal. »Et Tui« war die Verballhornung von »Duai«. Zur Erinnerung an den Schlachtort des Ersten Weltkrieges rief der Dichter die Tochter »Duai«, daraus wurde dann »Tui«.



Förderkreis getragen. So kann man denn immer trockenen Fußes den Burgeingang erreichen. Demnächst werden auch die beiden Pilaster vor dem Eingang restauriert, die unerwartet aufgefundenen alten Eisengitter eingehängt. Und der Förderkreis wird auch dafür sorgen, daß eine effektvolle Außenbeleuchtung die Burg ins rechte Licht setzt.

Edda Mosers Sängerinnen und Sänger

Als »Doc Uli« Schmitz im September 2001 den Vorsitz des Förderkreises an Günter Reder weitergab, wurde mit Stolz vermerkt, daß der Förderkreis über DM 170.000 an Geld- und Sachleistungen für die Burg aufgebracht hat. Dazu gehört auch der von Manfred Königstein gestellte wertvolle Flügel, ein Kernstück vieler Veranstaltungen.

schlägt man nur einhundert – statt der möglichen 115 – Sitzplätze, und an die 150 Besucher an den jeweiligen, von Franz Weiler betreuten Jazztagen, so kommt man auf eine erstaunliche Gesamtbilanz. Dann haben nämlich seit 1993 über 8.000 Besucher den Saal im Untergeschoß und den Gewölbekeller gefüllt. Hinzu rechnen muß man noch einmal 800, die allein im August 1995 eingelassen worden sind, um in den verschiedenen Räumen der Burg das von Reinirkens gestaltete und auch in anderen Burgen des Landes im Rahmen des »Kultursommers Rheinland Pfalz« präsentierte Spiel »Die schöne Margerita« zu erleben. Und nicht zu vergessen: Einmal im Jahr, bevorzugt kurz vor den Osterferien, richtet der För-



Beliebt:
Jazz im Gewölbekeller

der normale Leben einer Orts-gemeindeverwaltung mit. Daß die Gemeindeverwaltung immer noch – und auf Dauer – in der Burg untergebracht ist, mag selbstverständlich klingen, ist es aber durchaus nicht. Zwischenzeitlich gab es »richtig Zoff«: 1997 drang eine der Ortsparteien darauf, die ganze Burg an einen privaten Investor zu verpachten, ersatzweise an den Förderkreis – aus Kostengründen, wie es hieß. Der damalige Bürgermeister war schon auf dem Sprung in das seinerzeit noch nicht vermietete Kutscherhaus. Der Förderkreis bezog – ein wenig eifernd, wie manche befanden – Front gegen den Plan. »Doc Uli« Schmitz sprach zugespitzt von einer »Flucht aus der Pflicht«. Er diagnostizierte, damals wohl nicht ganz unzutreffend, eine »krankhafte Abneigung einzelner Kreise im Ort« gegen die Obere Burg.

Doch dies alles ist längst überwundene Vergangenheit. Mit der jetzigen Ortsbürgermeisterin Ulrike Jossen hat Schmitz-Nachfolger Reder »ein gutes, entspanntes Verhältnis gefunden«. Alte Animositäten im Ort gegen die Burg, die schon viel früher, auch zu Rudolf Herzogs Zeiten, vermerkt worden sind, gelten heute überwunden. Auch dazu hat der Förderkreis seinen Beitrag geleistet. Er hat mehr Kultur in den Ort geholt und die Obere Burg Rheinbreitbach zu einem Anziehungspunkt der ganzen Region gemacht. Durch die Ausgestaltung der Burg sind Vereine und Bürger angezogen worden, Feiern eben hier aus zu richten. Im schön ein-

gerichteten Vorraum zum Gemeindesaal finden seit einiger Zeit auch Trauungen statt.

Der Förderkreis sucht Gemeinsamkeit mit anderen Vereinen im Ort. Mit dem einen oder anderen von ihnen plant der Förderkreis – zusätzlich zu dem, was man schon in den schönen Vitrinen der Kapelle angesammelt hat – eine besondere Ausstellung zum 60. Todestag von Rudolf Herzog. Für einen spannenden Vortrag über den nicht unumstrittenen früheren »Burgherren« im Februar 2003 ist vorgesorgt. Im Großen und Ganzen will der Förderkreis im zweiten Jahrzehnt seines Bestehens an seinem bisherigen Konzept festhalten. Er will die Obere Burg Rheinbreitbach weiter als ein »Kleinod der Region« herausstellen. Und das hat das historische Gemäuer ja auch verdient.

Fritz Schatten



Träumerei auf zwei Violinen:
Alie und Lilya Beckirowa

Sie konnten, nach einem Auftakt im Dezember 1993 mit einer Lesung von Leonhard Reinirkens, erst 1995 richtig in Gang gesetzt werden. Durchschnittlich zehn Mal im Jahr bittet der Förderkreis seitdem »zur Kultur in die Burg«. Stilvolle Konzerte, zu Saisonbeginn traditionell mit Schülern der von der in Rheinbreitbach wohnenden Kammersängerin Edda Moser geleiteten Meisterklasse an der Musikhochschule Köln, dazu mehrere Kabarett-Abende, Lesungen und gelegentliche auch »leichte« Musik bestimmen das Programm. Geht man davon aus, daß die allermeisten Förderkreis-Veranstaltungen ausverkauft sind und veran-

derkreis für die Rheinbreitbacher »Pänz« einen Märchen-Nachmittag mit Puppenspielern aus Köln oder Bonn aus. Ob »Froschkönig« oder »Rumpelstilzchen« – die Kinder sind jedes Mal begeistert.

Anziehungspunkt für die Region

Viele der Kleinen kennen die Burg freilich schon aus ganz anderem Anlaß. Während des Schulgebäude-Neubaus und noch einmal während der Erweiterung des Kindergartens »Sonnenschein« waren Kinder monatelang im zweiten Obergeschoß der Burg »einquartiert«, erlebten sie auch

Günter Reder ist seit dem September 2001 Vorsitzender des Förderkreises Obere Burg. Er war bereits über Jahre hinweg im Beirat aktiv. Der jetzt pensionierte Diplom-Ingenieur für chemischen Anlagenbau lebt seit 1970 mit seiner Familie in Rheinbreitbach. Seine Stellvertreter sind Christa Schäfer und Manfred Königstein. Dem Vorstand gehören weiter an: Ute Hoffstetter-Arnold, Erich Lankes, Fritz Schatten, Ursula Thomas, Franz Weiler, Hildegard Zimmermann.

Die Anschrift lautet:
Förderkreis Obere Burg e.V.
Schulstraße 7
53619 Rheinbreitbach
☎ Tel. (0 22 24) 59 40

Zur Erinnerung:

Alle Veranstaltungen des Förderkreises Obere Burg

1993–1995

Ein schöner Anfang – eine lange Wartezeit, und dann ein echtes Highlight:

Am **19. Dezember 1993** konnte der Förderkreis seine damals erst rund 100 Mitglieder zum ersten Mal zu einer Veranstaltung in die Obere Burg einladen: Im unfertigen, kalten Gewölbekeller las **Leonhard Reinirkens** aus seinen humorvollen Weihnachtsgeschichten. Danach gab es über ein Jahr hinweg ein langes Warten auf die Beendigung der Sanierungsarbeiten. Der Zugang zu den oberen Räumen der Burg war endlich Ende 1994 frei. Zur Adventszeit lud der Förderkreis am **4. Dezember 1994** zum weihnachtlichen Kammerkonzert mit dem Ensemble »Classic Light«, und der Saal war voll besetzt.

Seine erste, über ein ganzes Jahr geplante Veranstaltungsreihe begann der Förderkreis programmatisch in der seither Tradition gewordenen Zusammenarbeit mit Professor Edda Moser und ihrer Meisterklasse an der Musikhochschule in Köln und einem Konzert am **29. Januar 1995** unter dem Rahmentitel »Junge Künstler musizieren«. Einen Höhepunkt markierte dann die Einbeziehung der Oberen Burg Rheinbreitbach in den »Kultursommer Rheinland-Pfalz« im Sommer 1995: Über 800 Besucher strömten am 27. August in die Burg, um in verschiedenen Räumen den »Burgenzauber« zu genießen. Schauspieler gestalteten die »Schöne Margerita« von Leonhard Reinirkens.

Im Einzelnen verbuchte der FKOB **1995** folgende Veranstaltungen:

- 29. Januar Junge Künstler musizieren, Musikhochschule Köln
- 19. März Kabarett mit »Volz und Schmitz«
- 26. März Konzert mit Kristina Fricke (Flöte) und Yumiko Yamamoto (Klavier)
- 30. April »Verliebt, verlobt, verladen« – Kabarett mit Kuhn und Leibold
- 25. Juni Jazz mit Chris Jarrett
- 2. Juli Erstmals: Figurentheater für die Kinder mit »Der Froschkönig«
- 27. August »Burgenzauber« im Rahmen des Parkfestes
- 23. Sept. Kabarett mit Songs von Myrtil Haefs
- 26. Nov. Kammermusikabend »Barock«
- 17. Dez. Weihnachtsfeier mit dem Ensemble »Classic Light«

1996

Nach dem furiosen Auftakt mußte der Förderkreis 1996 sein Programm straffen, vor allem, weil die »helfenden Hände« nicht überfordert werden durften. Das Programm konnte sich auch so sehen lassen:

- 11. Februar »Von Oper bis Oratorium« – mit Studierenden der Meisterklasse an der Musikhochschule Köln
- 22. März Paul Millns: Blues und Balladen
- 28. April »Barocker Gesang« mit Andrea Simon
- 19. Mai Kabarett mit Anka Zink von der »Springmaus«, Bonn

- 30. Juni Puppentheater für die Rheinbreitbacher Kinder
- 29. Sept. Musical, Operette, Chanson – mit Studierenden der Folkwangschule Essen
- 27. Okt. »Komische Helden« – Kabarett mit Erwin Grosche
- 15. Dez. Weihnachtskonzert mit Studierenden der Musikhochschule Köln

1997

Immer mehr Besucher kommen jetzt auch aus Nachbarorten wie Unkel und Bad Honnef; sie entdecken die Obere Burg als kulturellen Anziehungspunkt der Region.

- 26. Januar Konzert – Meisterklasse Prof. Edda Moser, Musikhochschule Köln
- 27. April »Mr. Boogie-Woogie« Errol Dixon
- 25. Mai Frank Küster und Olaf Normann mit der Comedy »Immer Feste«
- 15. Juni Figurentheater Mimikry mit »Urmel aus dem Eis«
- 20. Juni Anke Krabbe singt »Arien um die Liebe« von Schubert, Strauß u.a.
- 28. Sept. Nanette Scriba mit Chansons »An und für Dich«
- 26. Okt. »Böse Damen«, Kabarett von und mit Martina Frenzel
- 30. Nov. Bill Mockridge: »Du bist keine 40 mehr«
- 14. Dez. Weihnachtskonzert

1998

»Großes Kompliment an den Förderkreis, ein schönes Theaterchen, eine wunderbare Stimmung!« – So äußert sich der Kabarettist Andreas Etienne zur Burg.

- 25. Januar Traditioneller Auftakt, Konzert der Meisterklasse Musikhochschule Köln
- 26. April »Heul doch« – Kabarett mit Norbert Alich
- 31. Mai »Doktor Jazz Ambulanz« im Gewölbekeller der Burg
- 7. Juni Kindertheater: »Die Insel der blauen Fledermäuse«
- 30. August Zum Parkfest kommt die Zirkusschule Corelli
- 27. Sept. »Mitten ins Hirn«, Kabarett mit »Volz und Schmitz«
- 24. Okt. Ein Überraschungsabend im großen Saal
- 15. Nov. Eine Galavorstellung des zaubernden Diakons Winfried Reers
- 13. Dez. Das Weihnachtskonzert mit Claudia Klinkenberg

1999

»Ein hinreißendes Publikum und eine tolle Atmosphäre«, schreibt Claudia Klinkenberg nach ihrem Konzert am 13. Dezember 1998.

31. Januar Aus Oper und Operette mit Studierenden der
Musikhochschule Köln
27. Februar Doris Maurer: Charlotte von Stein, ein Frauenleben
in der Goethezeit
28. März Musik und Kabarett mit Armin Töpel
25. April Sophie Moser, das 14-jährige Violinwunder
15. Mai Jazz im Gewölbekeller
13. Juni »Der Teufel mit den drei goldenen Haaren«:
Figurentheater Köln
26. Sept. »Kassensturz« – Kabarett mit Christoph Brüske
31. Okt. Errol Dixon in Concert
12. Dez. Weihnachtskonzert

2000

»Einfach wunderbar, und das in Rheinbreitbach!«
So eine Reaktion nach dem Konzert mit Johannes Moser.
Und diese Meinung teilten viele unserer Besucher.

30. Januar Schöne Melodien aus Oper und Operette –
Musikhochschule Köln
27. Februar Doris Maurer: »Goethe und Christiane« (Vulpis) –
eine Lesung
26. März »Können Männer denken?«,
Kabarett mit Ute Rothermund
28. Mai Angela Brown, die Blues-Lady im Konzert
11. Juni Jazz im Gewölbekeller
18. Juni Kindertheater mit »Hänsel und Gretel«
24. Sept. »Leise rieselt der Kalk« – Kabarett mit Bill Mockridge
29. Okt. Cellokonzert mit Johannes Moser
26. Nov. Der koreanische Sänger Munki Lee mit
»Die Winterreise«
10. Dez. Besinnliches Konzert zur Adventszeit

2001

»Man ist hier eins mit dem Publikum direkt vor einem« – schrieb
eine Kabarettistin in unser Gästebuch, und sie traf damit den Ton
vieler Künstler.

21. Januar Doris Maurer: »Frauen und Salonkultur«
28. Januar Kostbarkeiten des Liedes mit der Meisterklasse von
Prof. Edda Moser
4. März »Dieb auf roten Pfoten«, Gerd J. Pohl mit den Piccolo-
Puppenspielen
16. März »Appolinaire in Unkel und Umgebung 1901–1902« –
eine Veranstaltung mit dem Rheinischen Freundeskreis
Guillaume Appolinaire
1. April Chris Jarrett mit »Short Stories for Piano«
20. Mai Ela Zagori, Violine, mit Konzertstücken von Bach,
Mozart, Ravel

3. Juni Jazz im Gewölbekeller
30. Sept. »Lieblingsspiele«, Kabarett mit Manfred Maurenbrecher
28. Okt. »Man kommt zu nix«, Kabarett mit Andreas Etienne
18. Nov. »Was bleibet aber, stiften die Dichter« – eine »heiter-
besinnliche Deutschstunde« mit Adolf Staschewski und
Gudrun Will am Piano
9. Dez. Leonhard Reinirkens liest, begleitet von jungen
Flötenspielerinnen, zum Jahresabschluß aus dem 3. Band
des André Bohnefaß

2002

»Das Konzert in der Burg ist immer ein Erlebnis, auf das
wir uns das ganze Jahr freuen«, lautet ein Eintrag von
Schülern der Meisterklasse von Prof. Edda Moser an der
Musikhochschule Köln ins Gästebuch des Förderkreises.

7. Februar Junges Forum Klassik mit Studierenden der Meisterklasse
MHS Köln
23. Februar Träumerei auf zwei Violinen mit Alie und
Lilya Beckirowa
3. März »Rumpelstilzchen«, Puppentheater Piccolo
17. März Bill Mockridge mit seinem neuen Kabarettprogramm
21. April Tastenzauber mit Benjamin Moser
26. Mai Jazz im Gewölbekeller
30. Juni Sydney Ellis präsentiert Blues und Gospelsongs
13. Okt. Doris Maurer: »Der Kuß in der Literaturgeschichte«
3. Nov. »Angelacht« – Musik und Texte mit Armin Töpel
8. Dez. Die Bon(n)harmonikas kommen zum Jahresabschluß
in die Obere Burg
- (Erfaßt: 79 Veranstaltungen seit 1993)

Programmvorschau für 2003

Für das Jahr 2003 sind die Veranstaltungstermine bereits
festgelegt. Nur Programm-Details sind noch zu klären.
Der Förderkreis lädt zu folgenden »Events« in die Burg:

- Sonntag 26.1., 17.00 Uhr Konzert in Zusammenwirken
mit der Kölner Hochschule für Musik
- Sonntag 2.2., 11.00 Uhr Vortrag zum 60. Todestag von
Rudolf Herzog
- Sonntag 23.2., 19.00 Uhr Kabarett
- Sonntag 30.3., 19.00 Uhr Konzert mit dem Ensemble Melange
- Samstag 6.4., 16.00 Uhr Kindertheater
- Sonntag 25.5., 18.00 Uhr Jazz im Gewölbekeller
- Sonntag 28.9., 19.00 Uhr Trio Mignon
- Sonntag 26.10., 19.00 Uhr Kabarett
- Sonntag 16.11., 19.00 Uhr Frau Dr. Maurer: Agatha Christie
- Sonntag 7.12., 17.00 Uhr Weihnachtskonzert
(10 Veranstaltungen)

IMPRESSUM

Erweiterter Sonderdruck aus der Ausgabe 10/2002 der Regionalillustrierten »rhinkiesel« für den »Förderkreis Obere Burg e.V.«, Rheinbreitbach

Herausgeber Erwin Bidder, Rheinbreitbach

Fotos Erwin Bidder, Günter Groote

Verlag Quartett-Verlag Erwin Bidder, Im Sand 56, 53619 Rheinbreitbach · Telefon (0 22 24) 7 64 82, Telefax (0 22 24) 90 02 92, eMail: Erwin.Bidder@t-online.de

Layout und Satz DruckHaus, Axel Schilling, Kirchstraße 5, 57635 Mehren/Ww. · eMail: druckhaus@axelschilling.de

Druck Siebengebirgsdruck, Bad Honnef